

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 28 (2015)
Heft: [13]: Prix Lignum 2015

Artikel: Forschend bauen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-595459>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Forschend bauen

Das ETH House of Natural Resources zeigt, wie Laubholz künftig im Bauwesen verwendet werden könnte. Bemerkenswert: Die Forschung blieb nicht im Labor, sondern wurde konkret gebaut.



Sensoren überwachen das Tragwerk aus Esche.



Dank Streifen aus Buchenholz trägt die Decke in zwei Richtungen.
Fotos: ETH Zürich, Marco Carocari

Das Gebäude ist angewandte Forschung im besten Sinne: Die ETH Zürich baute auf dem Höggerberg ein Bürogebäude, das neu entwickelte Holzkonstruktionen erstmals in der Praxis einsetzt. Das Haus ist vollgepackt mit Messinstrumenten, die jede Verschiebung der Konstruktion millimetergenau aufzeichnen. Das Forschungsprojekt untersucht Tragelemente aus Laubhölzern. Ästhetische oder architektonische Aspekte stehen nicht im Vordergrund. Es wird aber deutlich, wie Laubholz künftig eine wesentliche Rolle im Bauwesen spielen könnte.

Die Zwischendecken sind als Verbund aus Furnierschichtholz aus Buche und Beton konstruiert. Diese simple Technik minimiert die Dicke der Decke und erlaubt eine einfache Herstellung. Für das Haupttragwerk setzten die Forscher Brettschichtholzelemente aus Esche und ein neuartiges Rahmentragwerk ein. Den mittleren Dachbereich führten sie als massive Brettspertholzdecke aus, die mit Streifen aus Furnierschichtholz aus Buche unterspannt ist, wodurch die Decke in zwei Richtungen trägt. Auch die Ökologie spielt eine wichtige Rolle: Das Laubholz stammt fast ausschliesslich aus Schweizer Wäldern.

Insgesamt ein beeindruckendes Projekt, das für Laubholz die Richtung für die kommenden Jahre weist. Der Bau spielt die Vorzüge von Hartholz gezielt aus und erschliesst völlig neue Möglichkeiten für die Holzarchitektur, insbesondere für Grossraumbüros ohne aussteifenden Betonkern. Bemerkenswert ist zudem, dass die Forschung nicht im Labor blieb, sondern das Haus konkret gebaut und tagtäglich gebraucht wird. ●

ETH House of Natural Resources, 2015

Emil-Klöti-Strasse, Zürich
Bauherrschaft: ETH Immobilien, Zürich
Architektur: Meyer.Moser.
Lanz.Architekten, Zürich
Holzbau, Bauingenieure: Häring Holz- und Systembau, Eiken
Holzbauforschung: ETH, Institut für Baustatik und Konstruktion,
Prof. Andrea Frangi, Zürich
Holzarten: vorwiegend Buche und Esche

Rapport du jury

Ce bâtiment est de la recherche appliquée, au sens le plus noble du terme: l'Ecole polytechnique fédérale de Zurich a construit sur la colline du Höggerberg un immeuble de bureaux qui met en pratique les techniques de construction en bois les plus récentes. Ce projet de recherche a entre autres pour but d'étudier le comportement des éléments porteurs en bois de feuillus au moyen d'instruments de mesure. Les aspects esthétiques et architectoniques ne jouent dans ce projet qu'un rôle secondaire. En effet, il doit principalement démontrer comment le bois de feuillus pourrait jouer à l'avenir un rôle essentiel dans la construction. A noter que cet objet de recherche est une construction concrète utilisée quotidiennement.

Rapporto della giuria

La ricerca applicata in senso proprio si traduce in questo edificio: nel quartiere Höggerberg, il Politecnico federale di Zurigo ha costruito un complesso di uffici che per la prima volta si serve di costruzioni di legno di recente sviluppo. Il progetto di ricerca esamina e controlla con strumenti di misura gli elementi portanti in legno di latifoglie, mentre gli aspetti estetici e architettonici non hanno un ruolo di primo piano. Quindi il legno di latifoglie potrebbe assumere in futuro un ruolo importante nell'edilizia. Notevole è anche il risultato della ricerca che mostra un'applicazione concreta nell'uso quotidiano.